

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 12

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BRIEF-KASTEN

Mummenschwanz

Lieber Nebi!

Könntest Du vielleicht ausfindig machen, zu was für einem Tier dieser «Mummenschwanz» gehört?

Rapperswil.

— Die Fasnacht 1945 ist mit dem sonst von Mummenschwanz und Tanzorgeln angefüllten Fasnachtstag vorbei. Still und ernst ging der Nachmittag, der neben dem der herrschenden Verknappung und Rationierung der Lebensmittel zum Opfer gefallenen „Eis, zwei, Geige bei“ vor den geöffneten Rathausaalstern, der allgemeine Fröhlichkeit und Unbeschwörtheit die breiteste Straße öffnete vorüber. Einige schwüte, jugendliche Böggel, die sich ihrer drolligen Bekleidung und Bemalung so herhaft erfreuten und sich lustig machten, haben dem Prinzen Carneval den Hof gemacht und waren sich in kindlicher Genußamkeit kaum bewußt, daß sie damit den himmelhohen Abstand zwischen der sonst herrschenden maskierten Freiheit in den Tanzsäulen und getarnten Champagnerkübli so eindrücklich zum Bewußtsein kommen ließen.

Ich wäre Dir von Herzen dankbar für eine Erklärung.
Sophie.

Liebe Sophie!

Ich habe mir auch den Kopf zerbrochen und mir überlegt, ob am Ende, wenn man im sechsten Kriegsjahr die Fasnacht noch richtig aufzäumt, sie vielleicht verkehrt, am Schwanz, aufgezäumt wird und man diesen Schwanz den Mummenschwanz nennen müsse. Beinahe habe ich mich mit dieser Erklärung zufrieden gegeben, da schenkt mir ein «ganz entsetzter Kannichtsdafür»-Neffe nachstehendes Inserat:

Restaurant
Teufenerhof

Im 6. Kriegsjahr

Kommen, sehen und amüsieren Sie sich

und fragt: «Wußte dieser Wirt wirklich kein anderes Thema? Es paßt gerade gut zur Gasrationierung. Gibt es da Nischen, welche eine

Burgermeisterli

Apéritif anisé

Im schwarzen
Kaffee
ganz herrlich!

E. Meyer Basel Güterstraße 146



zerstörte Stadt vorstellen? Wenn ja, dann amüsiere sich hier wer will! Ist das Blödsinn oder Geschmacklosigkeit? Hoffentlich weißt Du den richtigen Ausdruck dafür. Nun, ich weiß ihn. Manchmal wundert man sich doch recht ernsthaft und fragt sich, warum wir wohl in unserem Land von all dem Entsetzlichen, das die andern erleben müssen, verschont geblieben sind und womit wir es verdient haben. Auf jeden Fall aber möchte ich als richtigen Ausdruck und Bezeichnung für solche Dinge das in Rapperswil, wo sie, wie aus dem Text hervorgeht, das Herz und den Verstand doch noch am rechten Fleck haben, geprägte Wort: «Mummenschwanz» vorschlagen. Pfui Mummenschwanz!

Nebi.

Höflichkeit im Tram

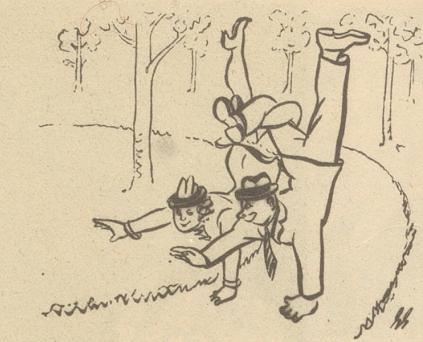
Sehr geehrter Herr Redaktor!

In Nr. 50 Ihres geschätzten Nebelspalters ist von der Höflichkeit im Tram die Rede, ein häufiges Thema. Der Standpunkt erscheint mir aber veraltet, denn so lange und seit die Emanzipierten in ihren Frauenzeitungen schreiben, sie können «Alles» geradesogut und noch besser als die Männer, so können sie natürlich geradesogut und noch besser stehen als die Männer und müssen sich ihr Verärgern an sitzenden Männern abgewöhnen und die Ursachen bei sich selbst suchen, auch deshalb, weil sie alle diese Höflichkeiten als selbstverständlich hinnehmen und fast nie danken.

Hochachtend: Eduard Zettler.

Sehr geehrter Herr Zettler!

Ihre Antwort hat uns ein wenig überrascht und betrübt. Ihr Verhalten ist offenbar aus irgend einer privaten zufälligen Verärgerung heraus entstanden, indem Sie einen Fall verallgemeinern. Ein klein wenig Nachdenken dürfte Ihnen sagen, wie wenig stichhaltig Ihre Gründe sind. Seit wann sind denn alle Frauen in der Schweiz «Emanzipierte», die in Frauenzeitungen solchen Unsinn schreiben, wie Sie ihn behaupten, und wie er sicher nie geschrieben worden ist! Und selbst wenn wirklich einmal eine übers Ziel schießende kampflustige Frau behauptet hätte, die Frauen können alles geradesogut wie die Männer, wie können Sie daraus das Recht ableiten, irgend ein altes Mütterchen, das mit der Emanzipation nicht das Geringste zu tun hat, stehen zu lassen, während Sie bequem sitzen bleiben? Wir sind der Meinung, daß es ein Zeichen guter Erziehung und natürlichen Anstandes ist, wenn man als Mann — es sei denn, man sei ein gebrechlicher Mümmelgreis — einer Frau seinen Sitzplatz im Tram zur Verfügung stellt, ganz gleich, ob es eine Frauenrechtlerin oder eine Eierfrau ist. Und es tut uns allen recht gut, wie man hier einmal wieder deutlich sieht, wenn wir von Zeit zu Zeit darauf aufmerksam



Herr und Frau Johannsson sparen Schuhpunkte. Söndagsnisse-Strix

gemacht werden, was gute Sitte und gute Erziehung ist. Denn gerade mit der guten Erziehung ist so manches nachzuholen, was in einigen Eltern- und Schulhäusern versäumt wird. Hochachtend: Nebelsp alter.

Wetterprognosen

Lieber Nebi!

Was sagst Du zu dieser Wetterprognose?

Wetternachrichten

Wetterprognose.

Zürich, 27. Dez. ag. Die Schweiz Meteorologische Zentralanstalt gibt folgende Wetterprognose bekannt: Wetterlage noch wenig verändert, Mitteldeutschland hochnebel mit Aufhellungen, sonst heiter.

Ich bin der Meinung, die meteorologische Zentralanstalt sollte sich darauf beschränken, Prognosen für die Witterung in der Schweiz zu stellen. Kannst Du mir sagen, warum sie sich nun plötzlich herausnimmt, das Wetter anderer Länder zu ergründen?

Beste Grüße! Severino.

Lieber Severino!

Das ist doch nichts Neues, daß man sich in der Schweiz nach dem Wetter in andern Ländern erkundigen muß. Augenblicklich ist zwar wichtiger zu wissen, was für Wetter in Washington in der Gegend des Weißen Hauses ist oder in London und Paris als ausgerechnet in Mitteldeutschland. Aber über das Wetter in Amerika und England haben uns ja die Abgesandten dieser Länder gerade ziemlich deutlich aufgeklärt, während der Hochnebel in Mitteldeutschland sich immer noch nicht gelöst hat und eigentlich eher zunimmt. Aber allzusehr würde ich mich auf die Auskünfte der Fachleute nicht verlassen und bestimmt nie ohne Regenschirm ausgehen, wenn sie heiteres Wetter prophezei haben, das bekanntlich meistens von den Azoren bezogen wird, aber offenbar unterwegs auf der langen Reise leicht verdrißt. Beste Grüße! Nebi.

Alles was zur Reise nötig
Jelmoli hat es stets vorrätig.

Jelmoli Zürich

CHAMPAGNE
STRUB